

## iWork – das etwas andere Office-Paket

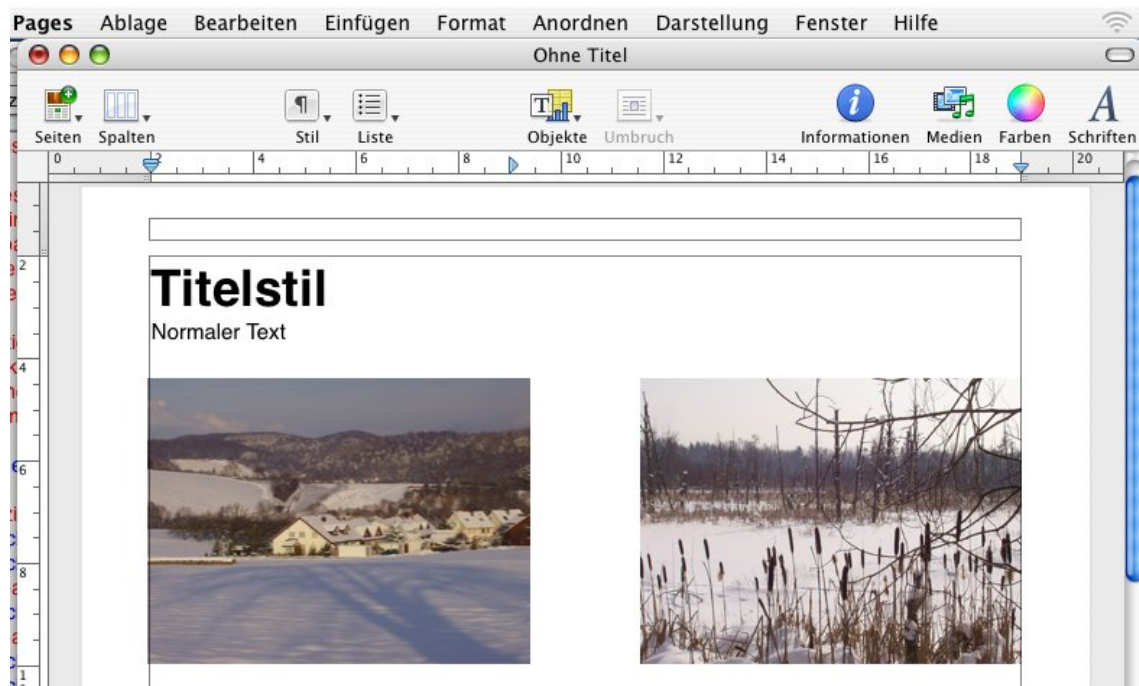
Das Thema Textverarbeitung ist bei den meisten Kolleginnen und Kollegen untrennbar mit dem Begriff Word verbunden und einige, vor allem Leser unserer ZPG-Mitteilungen kennen auch OpenOffice, StarOffice oder Wordperfect. Für grafisch orientierte Dokumentationen oder umfangreichere Werke werden meist DTP-Programme wie QuarkXpress oder InDesign bevorzugt. Einen dritten Weg geht nun Apple mit dem neuen und kompakten Office-Paket iWork mit der Textverarbeitung Pages und der Präsentationssoftware Keynote 2

### Minimalismus bei Pages

Wer ein reichhaltiges Menü mit vielen Icons und Programmpunkten erwartet, wird bitter enttäuscht. Zunächst wird lediglich eine

Übersicht von Vorlagen angeboten, aus denen man ein passendes Layout aussuchen kann. Wer keins findet, wählt das leere Dokument und gestaltet selbst. Anschließend glänzt die Benutzeroberfläche durch gerade mal 10 Symbole mit großen Zwischenräumen und darüber das übliche Apple-Menü. Die wichtigsten Befehle für den täglichen Gebrauch wie z.B. Schrift- und Absatzstile, Spalteneinstellung und Medienkatalog sind bereits in der Grundeinstellung vorhanden und reichen in den meisten Fällen aus.

Selbstverständlich lassen sich die Symbolleisten bei Bedarf auch um weitere Befehle erweitern. Sollte man das Arbeiten mit Vorlagen bevorzugen, so werden selbst die wenigen Symbole fast nicht mehr gebraucht.



Grundeinstellung der Textverarbeitung

### Arbeiten mit Vorlagen

Von anderen Textverarbeitungen schon bekannt ist das Arbeiten mit Vorlagen. Es gibt allerdings zwei kleine Unterschiede:

- Die Vorlagen sehen alle modern und ansprechend aus.

- Statt Eingabefeldern befinden sich Platzhaltertexte und -bilder in der Vorlage.

Gerade der zweite Punkt erleichtert die Arbeit sehr, da die Platzhalter zunächst einen

aussagekräftigen Eindruck des Layouts vermitteln und anschließend durch einen einfachen Mausklick markiert und überschrieben werden.

Auch schon vorhandene Texte können durch Hineinziehen ihres Dateisymbols aus dem Finder (entspricht Windows-Explorer) den Platzhaltertext ersetzen.



Vorlagen

Analog dazu können Bilder oder auch andere Medien wie Filme oder Musikstücke eingefügt werden. Besonders angenehm gestaltet sich die Arbeit mit der so genannten Medienbersicht, die auf Wunsch eingeblendet werden kann und auf einen Blick die verfügbaren Bilder oder anderen Medien zum direkten Hineinziehen bereit stellt, bei Bildern natürlich bereits als kleine Vorschau.

### Handhabung von Bildern im Text

Wesentlich flexibler und intuitiver als bei Word gestaltet sich das Einfügen und Plat-

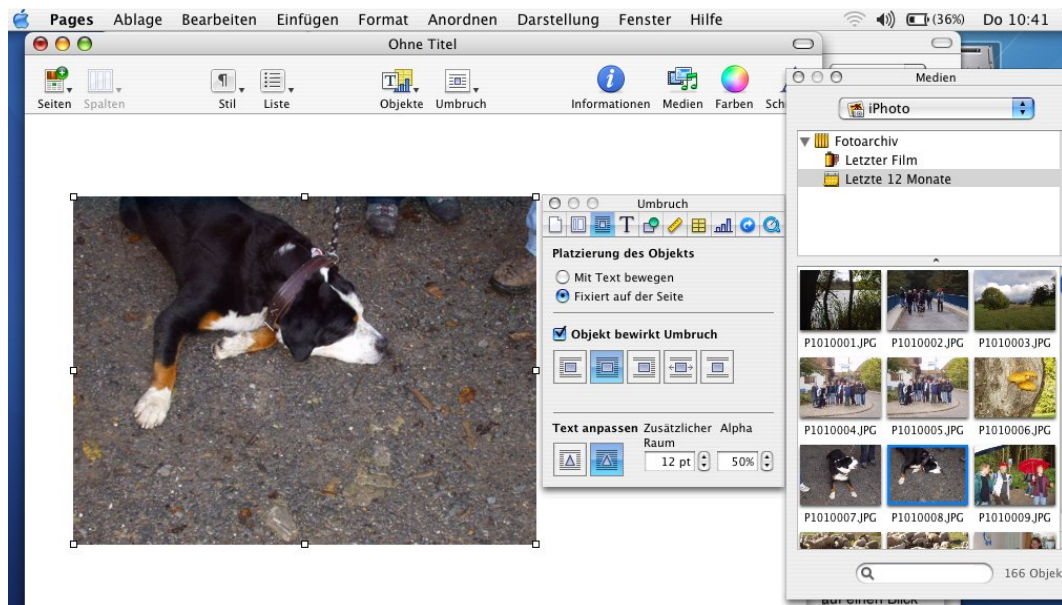
zieren von Bildern in den Text. Während bei Word eine Grafik zunächst an die Cursorposition eingefügt wird und durch umständliche Aktionen „befreit“ werden muss, kann bei Pages sofort beim Einfügen entschieden werden, ob das Bild als Zeichen am Cursor hängen soll oder frei auf der Seite platziert wird:

- Verankerung am Cursor durch Ziehen in den Textbereich
- Freie Beweglichkeit durch Ziehen des Bildes neben den Textbereich

Sollte man sich einmal vertan haben, so kann die Verankerung nachträglich über *Darstellung – Informationen einblenden* verändert werden. Eine weitere Hilfe beim Einfügen sind die Hilfslinien, die sich beim sich Nähern an den Seitenrand bzw. bei Annäherung an die Mitte einblenden und durch „magnetisches“ Anziehen des Bildes eine exakte Ausrichtung erleichtern.

Ebenfalls recht geschickt ist die Möglichkeit durch Einfügen einer rechteckigen Maske, die sowohl verschoben als auch in der Größe geändert werden kann, Teile des Bildes abzudecken.

Sollte später das ganze Bild wieder gebraucht werden, kann diese Maske auch wieder entfernt werden. Bildinformationen gehen nicht verloren.



Arbeiten mit Bildern

## Weitere Möglichkeiten

Nicht so umfassend wie bei den großen Büropaketen sind die Optionen Tabellen und Diagramme. Tabellen dienen hier nicht als Ersatz für eine Tabellenkalkulation sondern lediglich als optisches Gestaltungsmittel, um Texte und Grafiken strukturiert darzustellen. Ähnlich verhält es sich mit den Diagrammen, die durch Eingabe von bereits berechneten Werten in eine Tabelle gestaltet werden und nicht durch Berechnungen durch das Programm.

## Schnelle Präsentationen mit Keynote II

Ebenfalls wenig spektakulär ist die Arbeit mit Keynote, dem Präsentationsprogramm von iWorks. Ähnlich der Textverarbeitung werden beim Start zunächst Vorlagen als Muster angeboten. Auch hier kann man sich sofort ein Bild von der späteren Präsentation machen oder aber auch selbst gestalten. Ebenfalls zur Verfügung steht die Medienübersicht.

## Datenexport

Umfangreicher als bei PowerPoint sind die Exportmöglichkeiten von Keynote. Während bei PowerPoint lediglich ein Export in die verschiedenen Microsoft-Formate plus

HTML und Bildformate möglich ist, kennt Keynote neben PowerPoint, HTML und Bildformaten auch PDF, Quicktime und das Flash-Format.

## Zusammenfassung

Das Programmpaket iWork ermöglicht ohne großen Aufwand und auf intuitive Art und Weise ansprechende Druck- und elektronische Dokumente und Präsentationen zu erstellen. Die Einarbeitungszeit ist sehr gering im Vergleich zu den Produkten der Marktführer.

Ein vollwertiger Ersatz für die gängigen Büropakete ist es jedoch nicht, da eine Tabellenkalkulation (noch) nicht enthalten ist. Wer Rechentabellen benötigt und sich kein Microsoft-Office zulegen möchte, kann auch die Tabellenkalkulation von AppleWorks (im Lieferumfang) benutzen oder für umfangreichere Aufgaben OpenOffice oder NeoOffice (beide kostenlos) installieren.

Erhältlich ist das Programm über den Fachhandel für Schulsoftware oder im *Apple Store Bildung* für ca. 60 € als Einzellizenz bzw. für Schüler und Lehrer.

Walter Schlenker

□